

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 60 (1987)

Heft: 5

Artikel: Die Graffiti im Schloss Spiez

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-163519>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Graffiti im Schloss Spiez

Unter Burgenfreunden dürfte bekannt sein, dass sich im Wehrturm des Schlosses Spiez Graffiti aus dem 13. Jahrhundert erhalten haben. Diese Ritzzeichnungen im Hartgips mit Darstellungen von Kappellen beim Tjost wurden von Professor Paul Hofer bereits 1940 untersucht und datiert. Er kam zum Schluss, dass die Graffiti um 1265 entstanden sein dürften.

Diese wertvollen Darstellungen wurden kürzlich restauriert und gesichert. Bei dieser Gelegenheit wurden Abgüsse hergestellt und als Schutz vor den Originalen angebracht. Eine zweite Serie von drei Tafeln wird dezentralisiert in einem Kulturgüterschutzraum untergebracht.

Es besteht nun die Möglichkeit, von den Negativen weitere Abgüsse anzufertigen und sie Interessenten anzubieten. Gedacht wird vor allem an Museen, Institute, Schulen, aber auch an Privatpersonen.

Zu diesem Zweck wurde eine Dokumentationsmappe zusammengestellt, der alle weiteren Einzelheiten zu entnehmen sind. Diese Dokumentation kann unentgeltlich bezogen werden bei der Stiftung Schloss Spiez, 3700 Spiez.



Turnierender Ritter mit älterem Ringgenberger Wappen (Foto M. Hesse, Kunstdenkämler des Kantons Bern/Stiftung Schloss Spiez).

Berner Vortragsreihe Programm 1987/1988

13. November 1987, 20.00 Uhr

Dipl. Ing. **Manfred Steiner**, Burgdorf:

Probleme der Burgensanierung heute. Am Beispiel der Ruine Grasburg und der Burgen Lauen und Burgdorf.

(Gemeinsam mit dem Historischen Verein des Kantons Bern.)

15. Januar 1988, 19.30 Uhr

Dr. **Andres Moser**, Erlach:

Burgen in der oberen Bielerseeregion.

26. Februar 1988, 19.30 Uhr

Dr. **Benno Schubiger**, Solothurn:

Burgenromantik am Jurasüdfuss.

Mittelalter-Revival zwischen Aarau und Zihl.

18. März 1988, 19.30 Uhr

lic. phil. **Thomas Bitterli**, Basel:

Die Entwicklung des Burgenbaus in Südtirol.

Alle Veranstaltungen finden im Vortragssaal der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, Münsterstrasse 63 (Eingang Burgerbibliothek), statt.

Auch Gäste sind an den Vorträgen herzlich willkommen.

Für den Vorstand des SBV
Peter Kaiser

Voranzeige

Auslandstudienreise 1988

23. bis 30. April 1988

Zusammen mit dem Zentrum für Erwachsenenbildung Basel-Stadt führt der SBV für seine Mitglieder eine Reise nach Seeland/Dänemark durch.

Leitung: Prof. Dr. Werner Meyer

Nähtere Angaben folgen in Nr. 6/1987 unserer «Nachrichten».

Faksimile-Mappe «Aquarelle zürcherischer Burgen und Schlösser 1673»

Kürzlich wurde in Zürich eine Faksimile-Edition vorgestellt, die Liebhaber und Kenner von Burgen und Schlössern interessieren dürfte: Die «Aquarelle zürcherischer Burgen und Schlösser 1673» eines unbekannten Monogrammisten AE aus der Zürcher Zentralbibliothek gehören zu den frühesten topographisch-architektonischen Ansichten dieser Anlagen in ihrem Zustand Mitte des 17. Jahrhunderts. Ihr besonderer Reiz liegt darin, dass sie – unüblich für jene Zeit – in kräftig aquarellierte Farben erstrahlen. Dreizehn faksimilierte Blätter werden nun zusammen mit einem wissenschaftlichen Kommentar von Dr. Bruno Weber und Dr. Otto Sigg von der Edition Portfolio zur Subskription angeboten. (Weitere Einzelheiten entnehmen Sie dem beiliegenden Subskriptionsprospekt.)

Publikationen des Schweizerischen Burgenvereins

Wir erinnern unsere Mitglieder daran, dass bei der Geschäftsstelle des SBV verschiedene Publikationen zu verbilligten Mitgliederpreisen bestellt werden können. Gerade die Bände der «Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters» eignen sich gut zu Geschenzkzwecken oder als anspruchsvolle Ferienlektüre!

Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle des SBV, Baldernstrasse 9, 8001 Zürich, gerne entgegen. Eine ausführliche Bücherliste kann dort angefordert werden.

Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der
Schweizerischen Akademie der Geistes-
wissenschaften (SAGW)

Geschäftsstelle:

Schweizerischer Burgenverein

Baldernstrasse 9, 8001 Zürich

Telephon 01 221 3947

Postcheckkonto Zürich 80-14239

Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir
mittels internationalem Einzahlungsschein auf
obiges Konto

Redaktion:

M. L. Heyer-Boscardin, Bündtenmattstrasse 1,
4102 Binningen

Telephon 061 399615

Druck und Gestaltung:

Walter-Verlag AG, Olten

*Titelbild: Belagerung der Minneburg. Französische
Elfenbeinschnitzerei, Mitte 14. Jahrhundert.*